



Hintergrundinformation

Auswirkungen der EU-Schuldenkrise auf den deutschen Arbeitsmarkt

Von der EU-Schuldenkrise sind Griechenland, Portugal, Italien und Spanien am stärksten betroffen. Für die Menschen in diesen Ländern stellt sich auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt schwierig dar.¹ Gleichzeitig gibt es gegenwärtig in Deutschland für ausgebildete Arbeitskräfte gute Möglichkeiten eine Beschäftigung zu finden. Die Vermutung besteht, dass der deutsche Arbeitsmarkt Arbeitskräfte aus diesen Ländern anzieht und von dem Zuzug profitieren könnte. Auf Basis der Arbeitsmarktstatistiken der Bundesagentur für Arbeit ist eine Einschätzung über solche Effekte möglich. Angaben zur Beschäftigung liegen derzeit bis Oktober 2012 vor; die Daten sind noch vorläufig und wurden auf Basis von Ergebnissen mit 2-monatiger Wartezeit hochgerechnet. Angaben zu Arbeitsuchenden und Arbeitslosen stehen monatsaktuell zur Verfügung; endgültige Informationen zu Leistungsempfängern im SGB II liegen mit einer Wartezeit von 3 Monaten vor.²

Die Beschäftigung umfasst sozialversicherungspflichtige und ausschließlich geringfügige Beschäftigung. Die ausschließlich geringfügige Beschäftigung wird unterschieden in geringfügig entlohnte Beschäftigung (wenn das Arbeitsentgelt monatlich 400 Euro nicht überschreitet) und in kurzfristige Beschäftigung (wenn die Beschäftigung auf nicht mehr als zwei Monate oder 50 Arbeitstage im Jahr begrenzt ist).

¹ In diesen Ländern hat die Zahl der Beschäftigten vom 3. Quartal 2008 bis zum 2. Quartal 2012 deutlich abgenommen:

- Griechenland -795.000 (-16,3%) auf 4,08 Mio.; Arbeitslosenquote im Juni 2012: 24,8%
- Spanien -2.712.000 (-13,7%) auf 18,00 Mio.; Arbeitslosenquote im Juni 2012: 24,8%
- Portugal -431.000 (-8,4%) auf 4,71 Mio.; Arbeitslosenquote im Juni 2012: 15,7%
- Italien -371.000 (-1,5%) auf 24,90 Mio.; Arbeitslosenquote im Juni 2012: 10,7%

Quelle Eurostat, Beschäftigungswachstum und Wirtschaftszweige - Vierteljährliche Daten [Tabelle lfsi_grt_q] und harmonisierte Arbeitslosenquote des Euroraums (saisonbereinigt).

² Seit Berichtsmonat Januar 2012 kommt es im Zusammenhang mit dem Übergang auf 41 weitere zugelassene kommunale Träger zu Einschränkungen in der Berichterstattung nach der Staatsangehörigkeit; Zeitreihenvergleiche sind deshalb hierzu nur eingeschränkt möglich.

Wichtige Ergebnisse

In Deutschland waren im Oktober 2012 insgesamt 34,51 Mio Menschen sozialversicherungspflichtig oder geringfügig beschäftigt, darunter 465.000 oder 1,3 Prozent mit einer Staatsangehörigkeit der Länder Griechenland, Portugal, Italien oder Spanien. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Beschäftigten aus allen vier Ländern überdurchschnittlich erhöht, und zwar in der Summe um 33.000 oder 7,6 Prozent. Die Beschäftigung insgesamt hat „nur“ um 1,1 Prozent zugenommen. Dabei fiel der Anstieg bei Spaniern und Griechen mit 15,8 bzw. 10,8 Prozent am stärksten aus. Dass diese Anstiege mit der Schuldenkrise in diesen Ländern zusammenhängen, kann plausibel vermutet werden. Ein Zuzug in entsprechender Größenordnung kann aber nicht gesichert behauptet werden; dazu wären weitere Analysen etwa der Wanderungsstatistik erforderlich. Zudem sind die absoluten Zahlen noch verhältnismäßig gering.

Die Zahl der Arbeitsuchenden aus diesen Ländern hat sich im November im Vorjahresvergleich insgesamt um 5,0 Prozent erhöht. Dabei fiel der Anstieg bei Spaniern (+16,2 Prozent), Griechen (+9,6 Prozent) am deutlichsten aus. Insgesamt hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden um 0,9 Prozent reduziert.

Die Zahl der Leistungsempfänger im SGB II aus diesen Ländern ist im September im Vorjahresvergleich in der Summe um 1,0 Prozent gestiegen. Dabei gab es Zunahmen bei Spaniern (+10,5 Prozent), Griechen (+7,1 Prozent) und Portugiesen (+3,0 Prozent), während bei Italienern eine Abnahme von 3,5 Prozent zu verzeichnen war. Insgesamt hat sich die Zahl der Leistungsempfänger im SGB II um 2,6 Prozent verringert.

Tabelle 1: Beschäftigte, Arbeitsuchende und Leistungsempfänger im SGB II nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
Beschäftigung im Oktober 2012; Arbeitsuchende im November 2012; Leistungsempfänger im SGB II im September 2012
Deutschland

Staatsangehörigkeit	Beschäftigte insgesamt				Arbeitsuchende				Leistungsempfänger SGB II			
	absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	5	6	7	8	
Insgesamt	34.513.978	100	361.670	1,1	4.940.845	100	-43.549	-0,9	6.073.441	100	-164.087	-2,6
Italien	235.093	0,7	10.368	4,6	53.577	1,1	569	1,1	59.809	1,0	-2.185	-3,5
Portugal	56.958	0,2	3.792	7,1	9.150	0,2	439	5,0	9.694	0,2	283	3,0
Spanien	49.433	0,1	6.739	15,8	8.766	0,2	1.219	16,2	7.729	0,1	732	10,5
Griechenland	123.322	0,4	12.065	10,8	28.807	0,6	2.516	9,6	34.289	0,6	2.264	7,1
Summe der 4 Staaten	464.806	1,3	32.964	7,6	100.300	2,0	4.743	5,0	111.521	1,8	1.094	1,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2: Soz.versicherungspfl. Beschäftigte, Arbeitslose und Leistungsempfänger im SGB II nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Oktober 2012; Arbeitslose im November 2012; Leistungsempfänger im SGB II im September 2012
 Deutschland

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspfl. Beschäftigte				Arbeitslose				Leistungsempfänger SGB II			
	absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	5	6	7	8
Insgesamt	29.444.700	100	405.585	1,4	2.751.480	100	38.426	1,4	6.073.441	100	-164.087	-2,6
Italien	200.168	0,7	9.398	4,9	30.608	1,1	1.338	4,6	59.809	1,0	-2.185	-3,5
Portugal	48.524	0,2	3.464	7,7	4.982	0,2	361	7,8	9.694	0,2	283	3,0
Spanien	43.548	0,1	6.003	16,0	4.621	0,2	601	15,0	7.729	0,1	732	10,5
Griechenland	105.471	0,4	10.769	11,4	16.062	0,6	1.486	10,2	34.289	0,6	2.264	7,1
Summe der 4 Staaten	397.711	1,4	29.634	8,1	56.273	2,0	3.786	7,2	111.521	1,8	1.094	1,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

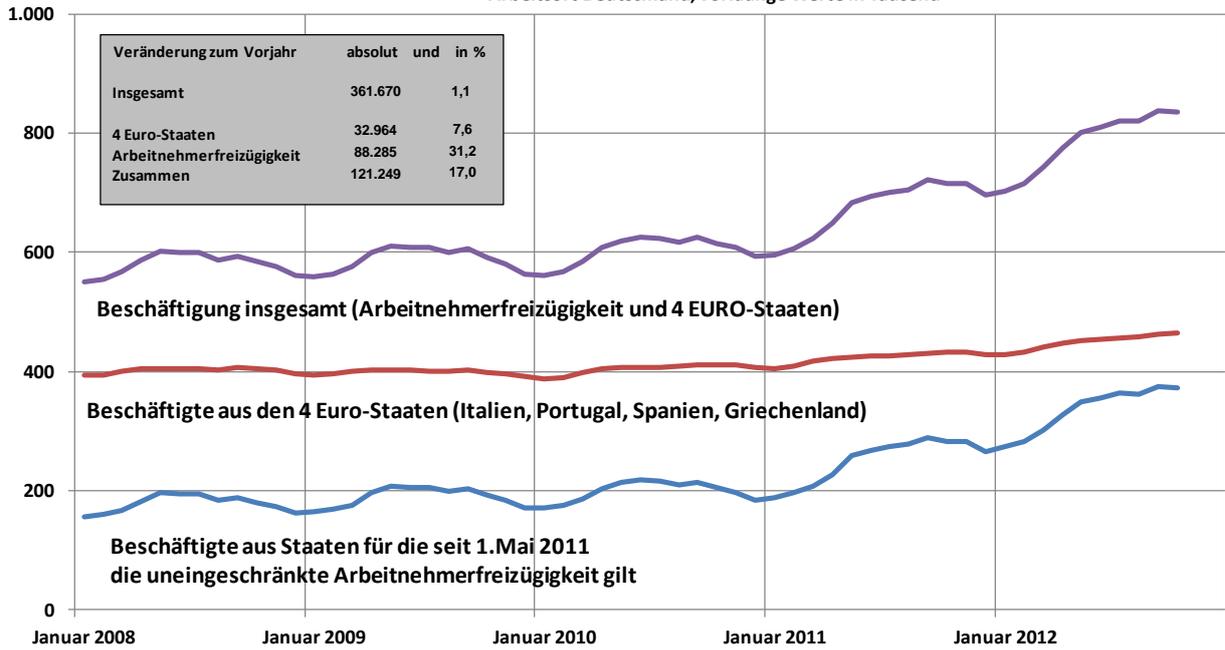
Außerdem gilt seit dem 1. Mai 2011 die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit für die acht neuen EU-Mitgliedstaaten Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen aus dem Jahre 2004.³ Arbeitnehmerfreizügigkeit und EU-Schuldenkrise sind zwar unabhängig voneinander, wirken aber in die gleiche Richtung, da sich die Zahl der Personen aus diesen Staaten auf dem deutschen Arbeitsmarkt erhöht.

Daher bietet es sich an, beide Entwicklungen auch gemeinsam zu betrachten. Wie bereits dargestellt nahm die Beschäftigung von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der vier Staaten Italien, Spanien, Portugal und Griechenland im Oktober gegenüber Vorjahr um 33.000 oder 7,6 Prozent zu. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Beschäftigtenzahl von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der Länder für die seit 1. Mai 2011 die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt um 88.000 oder 31 Prozent. Zusammengekommen ergibt sich damit eine Zunahme von 121.000 oder 17 Prozent. Im Vergleich dazu erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 362.000 oder 1,1 Prozent.

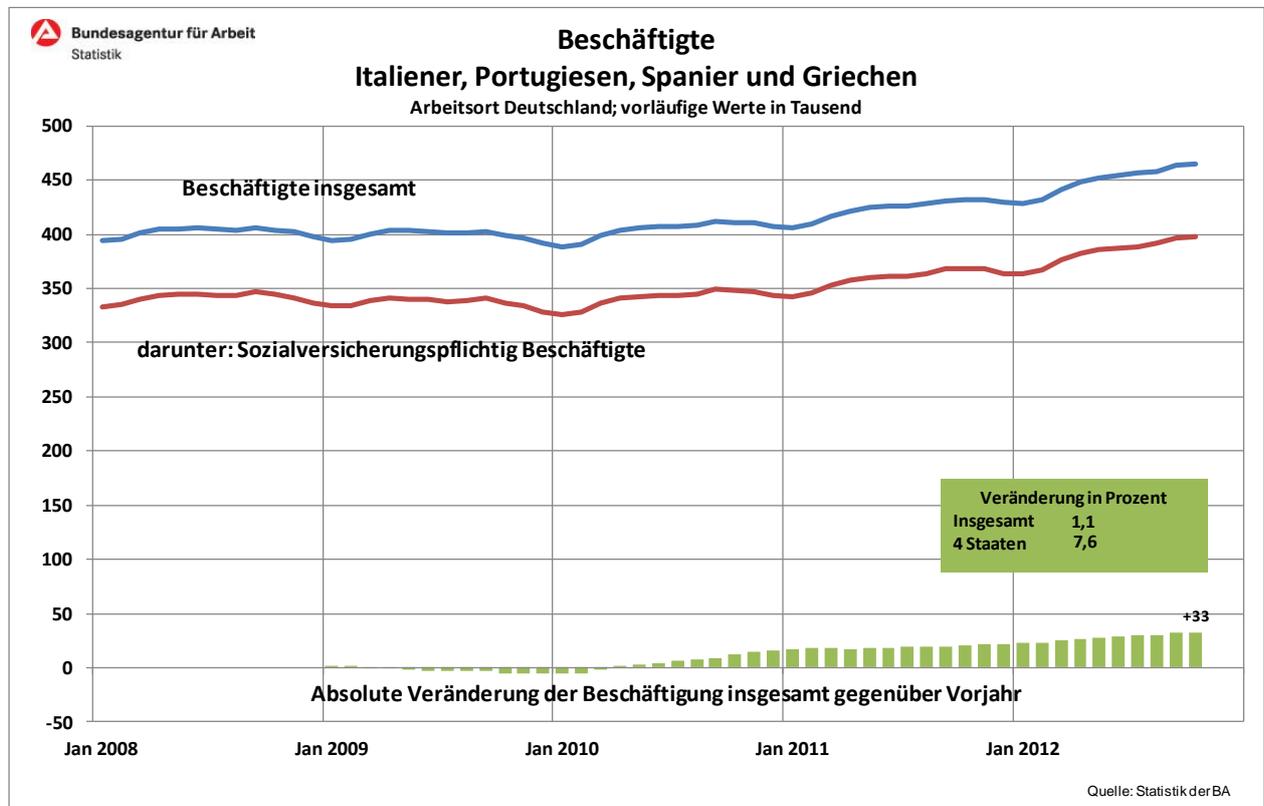
³ vgl. dazu ausführlicher die Hintergrundinformation der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auswirkungen der uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit ab dem 1. Mai auf den Arbeitsmarkt unter folgendem Link: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Statistische-Sonderberichte-Nav.html>

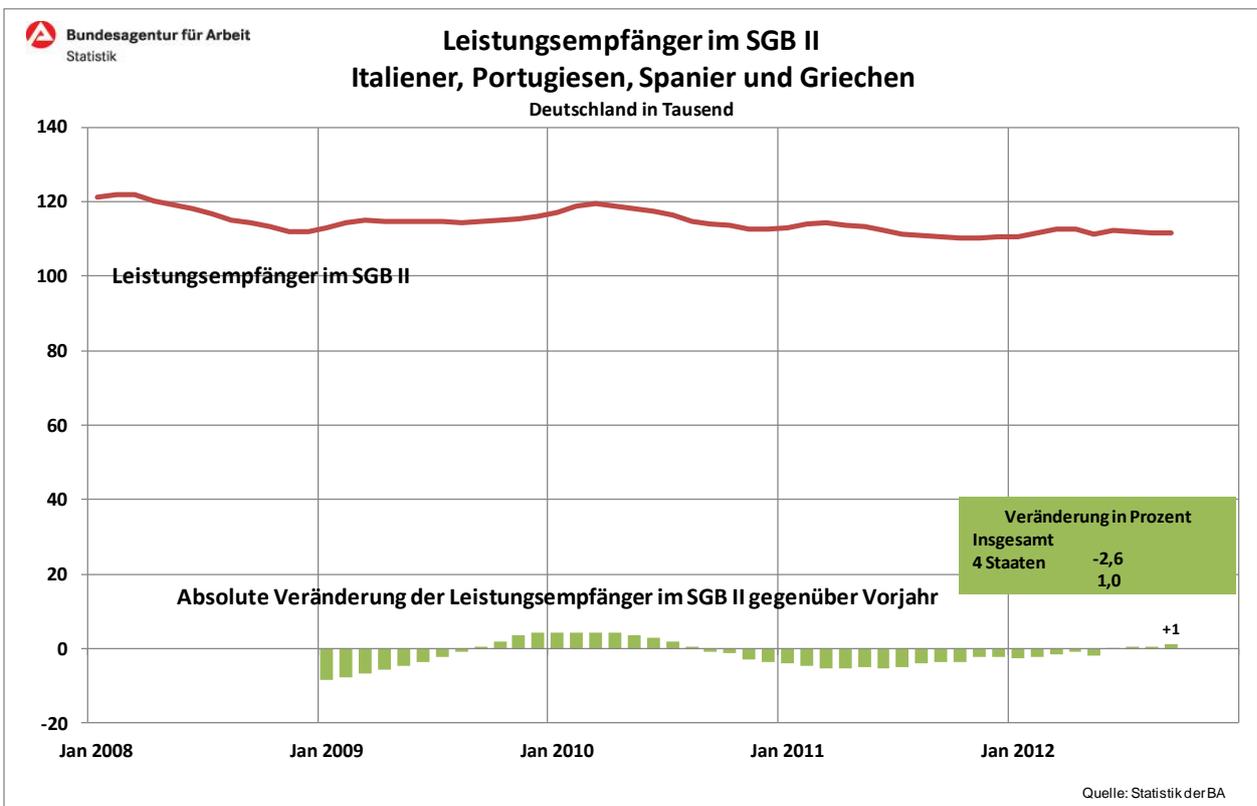
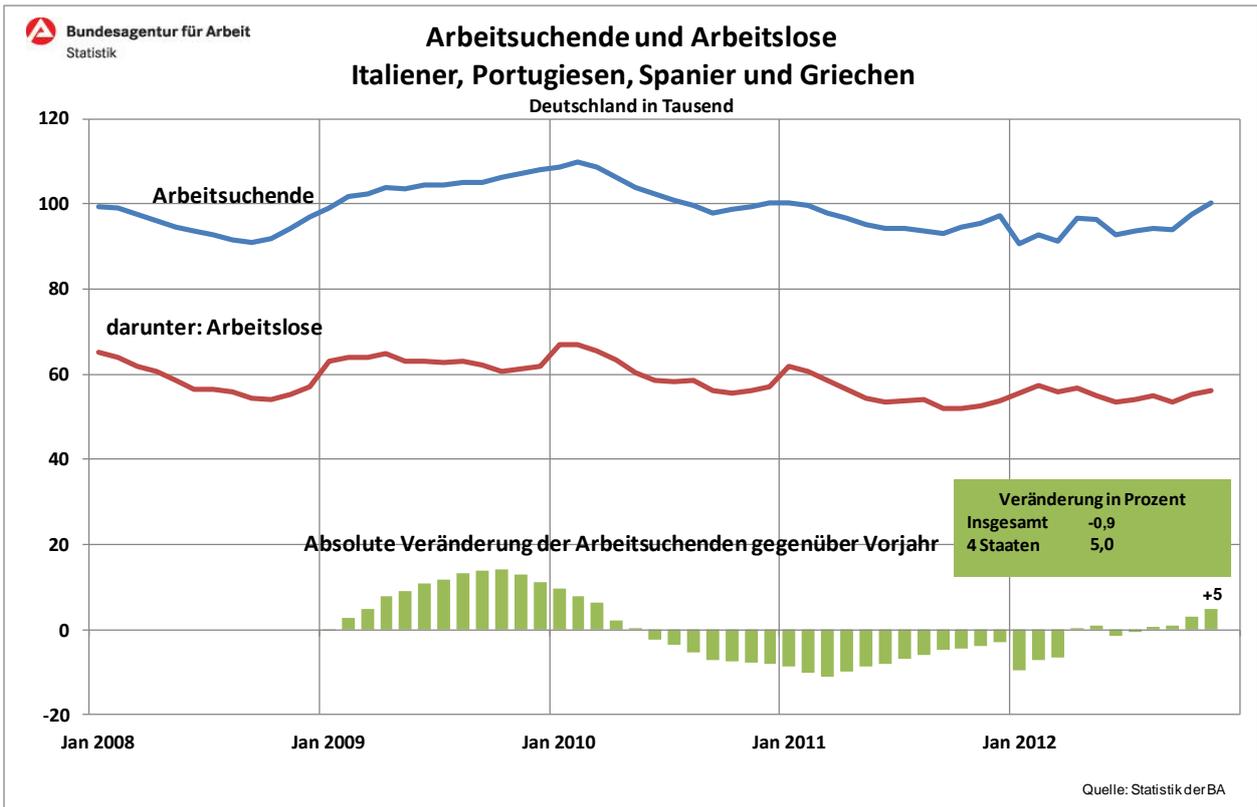
Beschäftigte mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten im Oktober 2012 Arbeitnehmerfreizügigkeit und 4 Euro-Staaten (ITA, POR, ESP, GR)

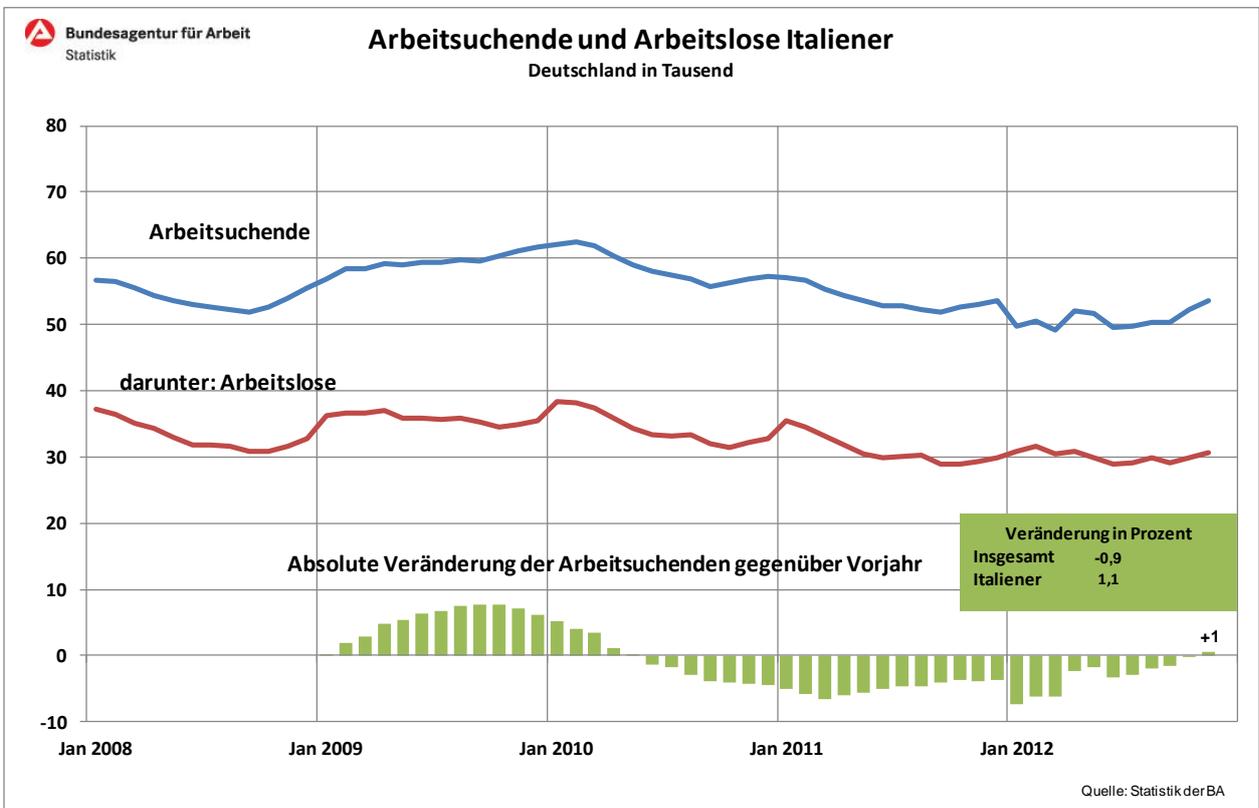
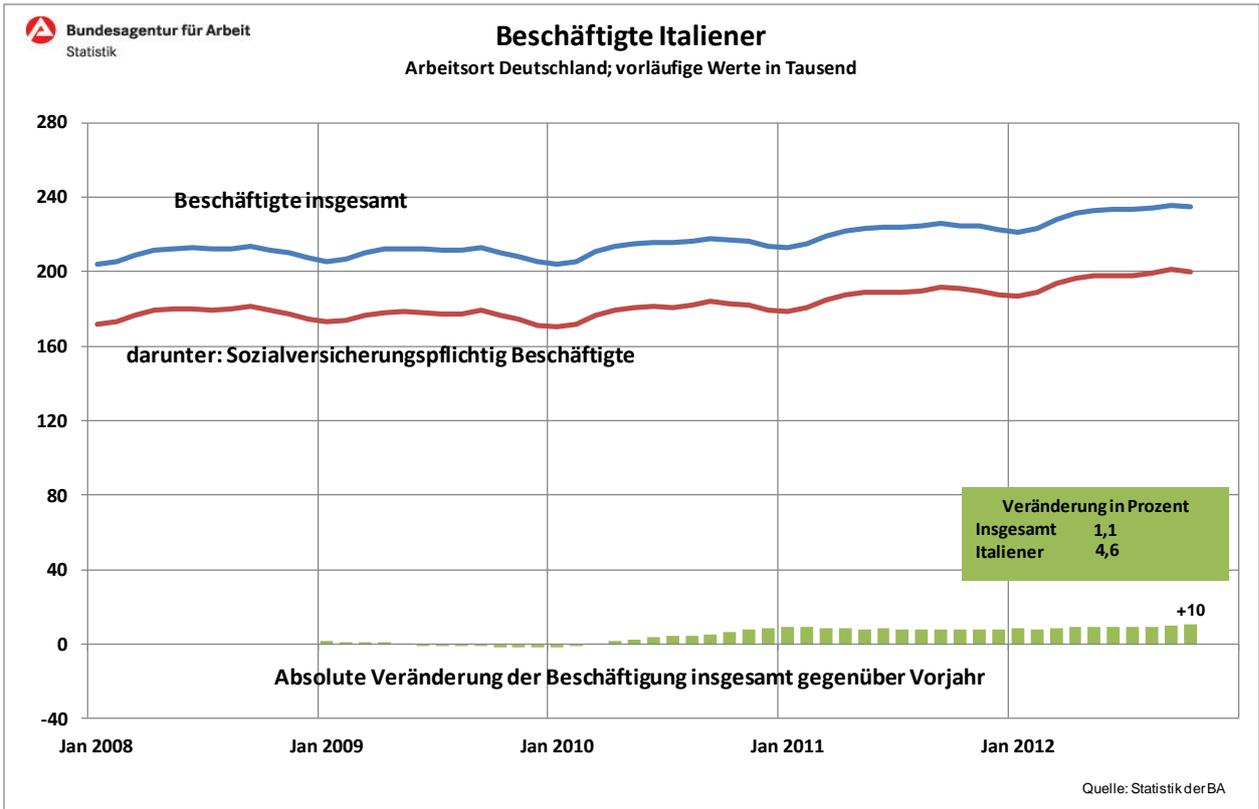
Arbeitsort Deutschland; vorläufige Werte in Tausend



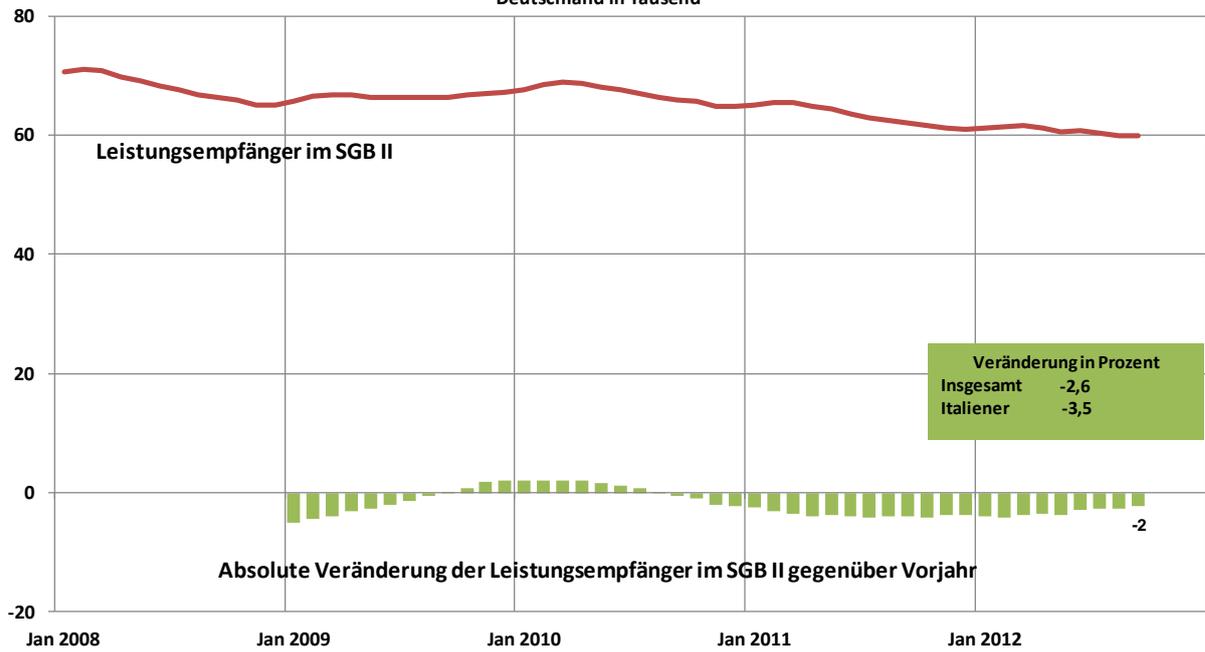
Grafische Darstellungen für Personen mit italienischer, portugiesischer, spanischer und griechischer Staatsangehörigkeit



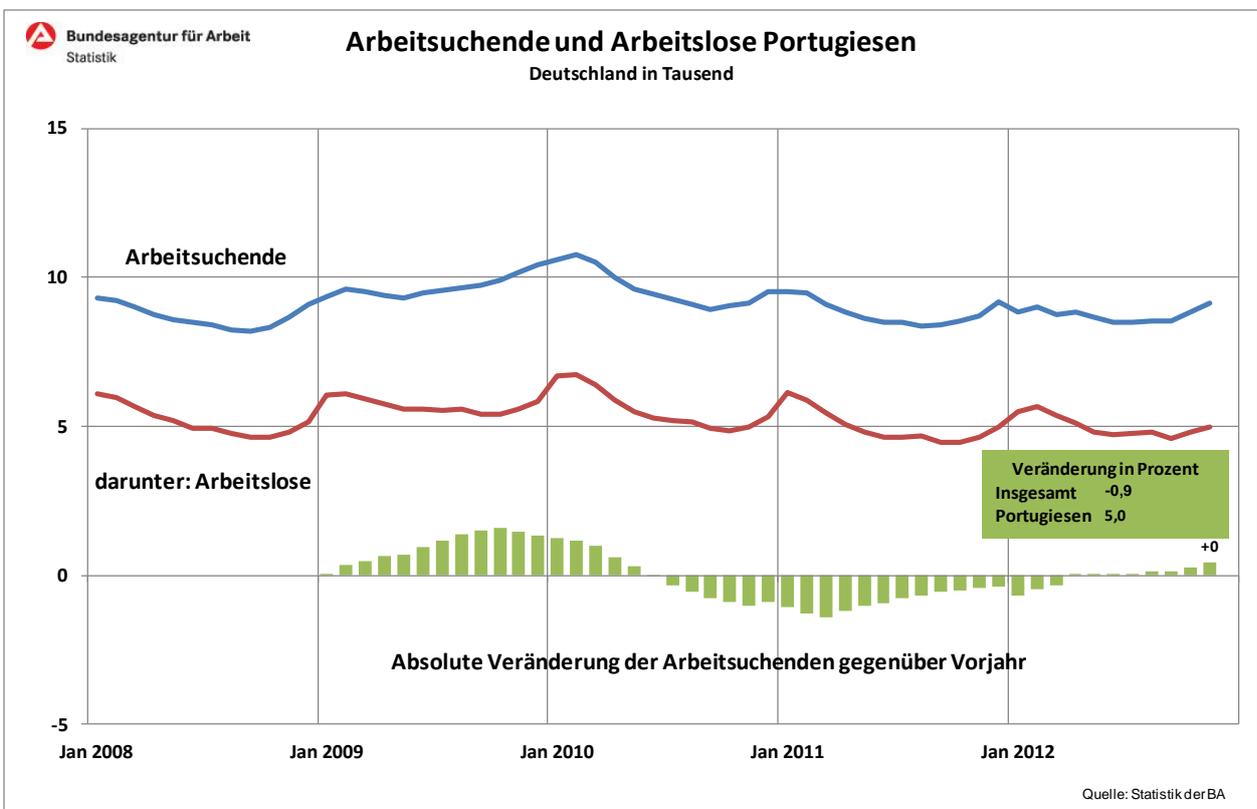
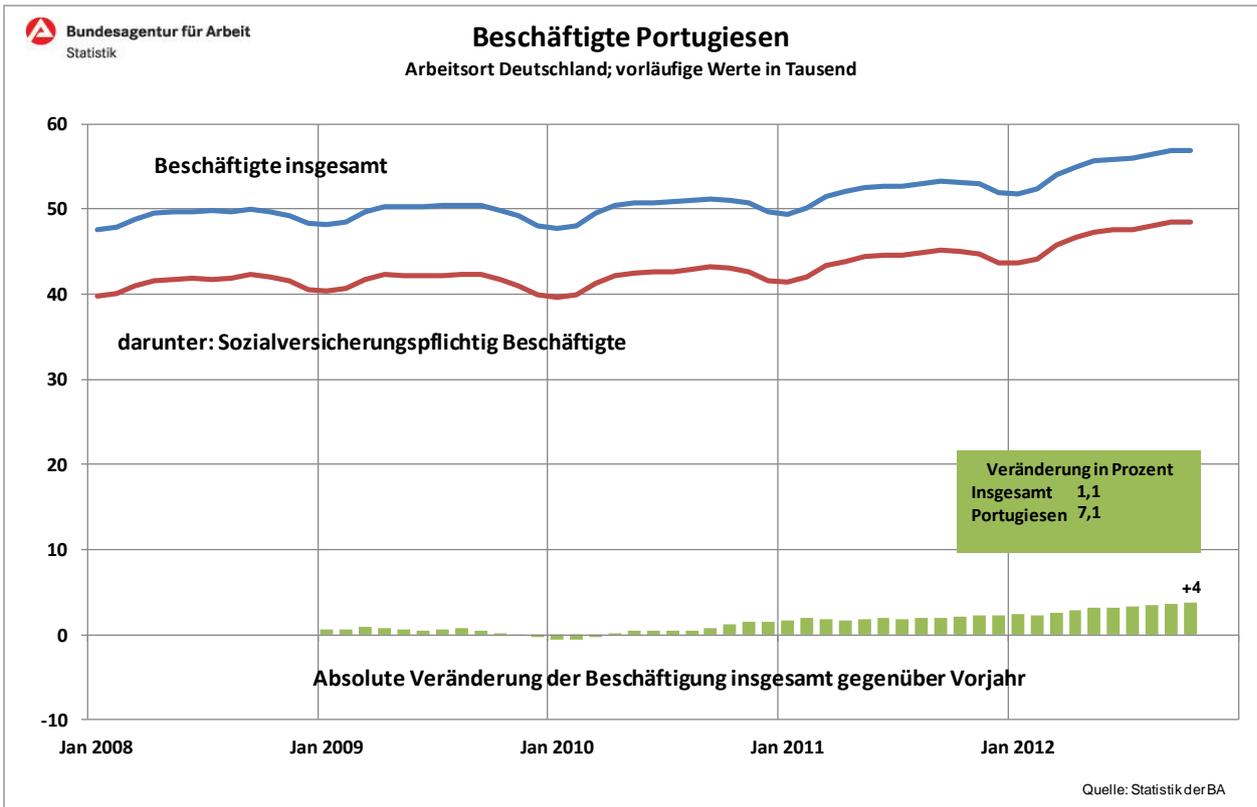




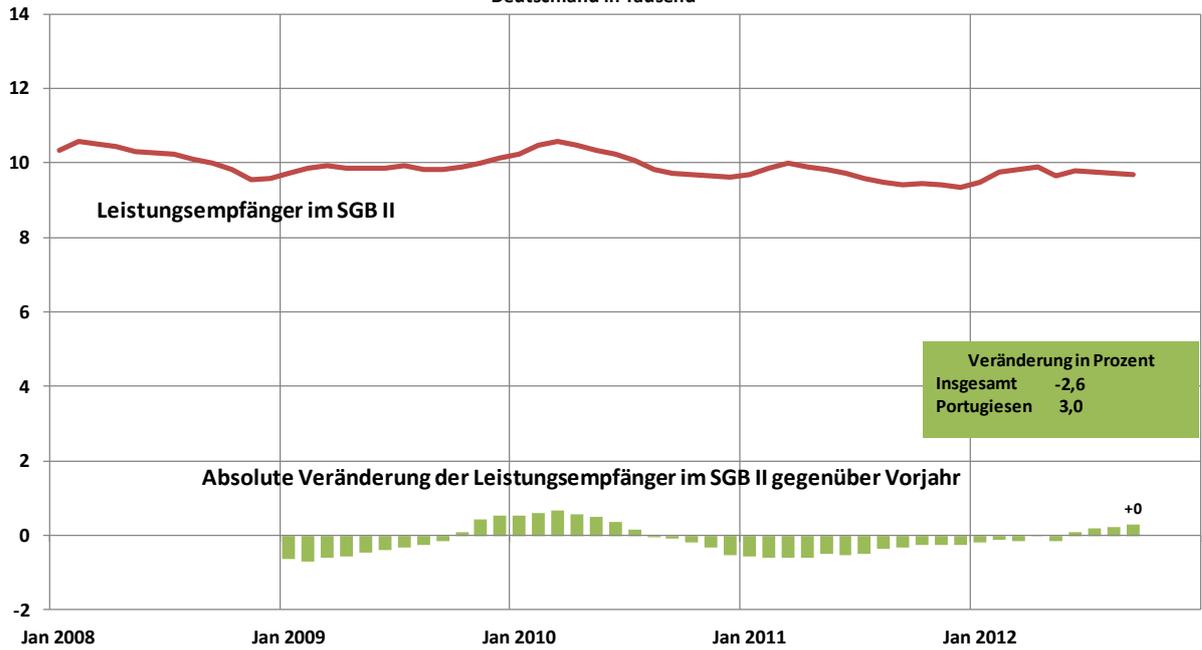
Leistungsempfänger im SGB II Italiener Deutschland in Tausend



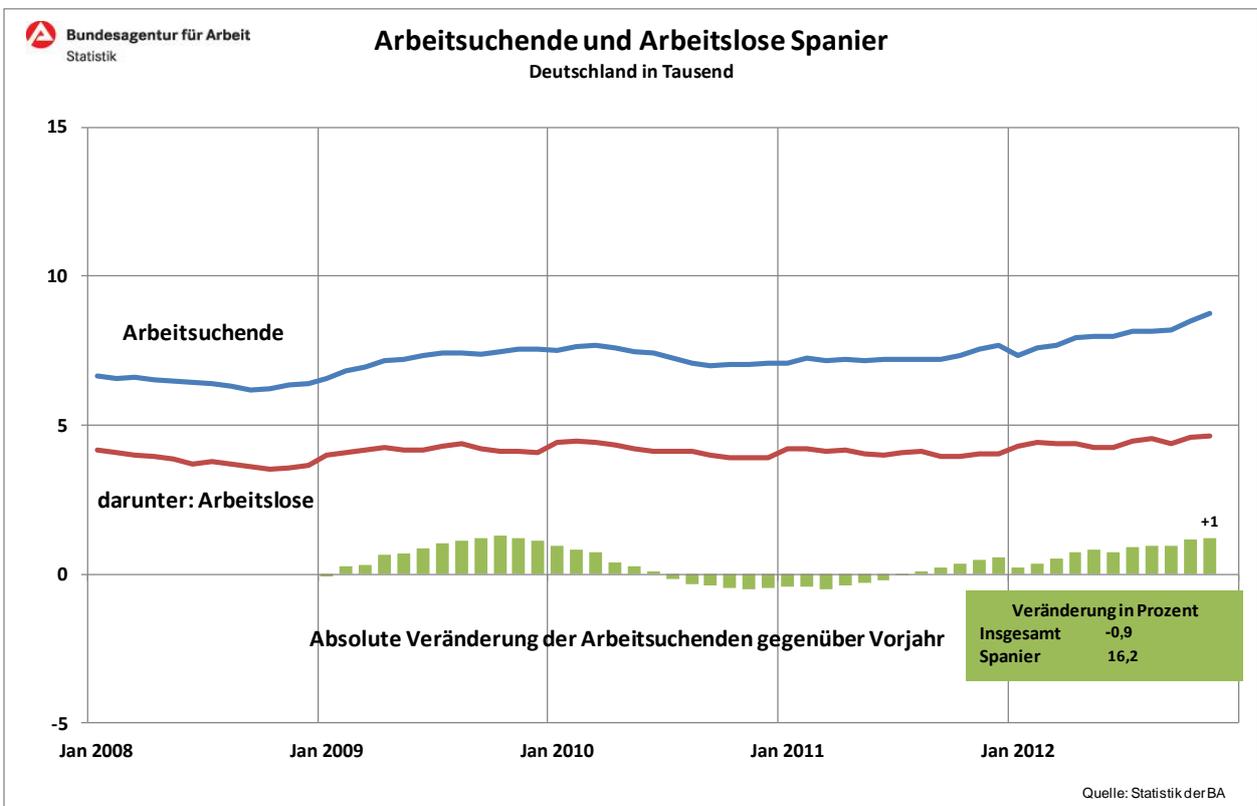
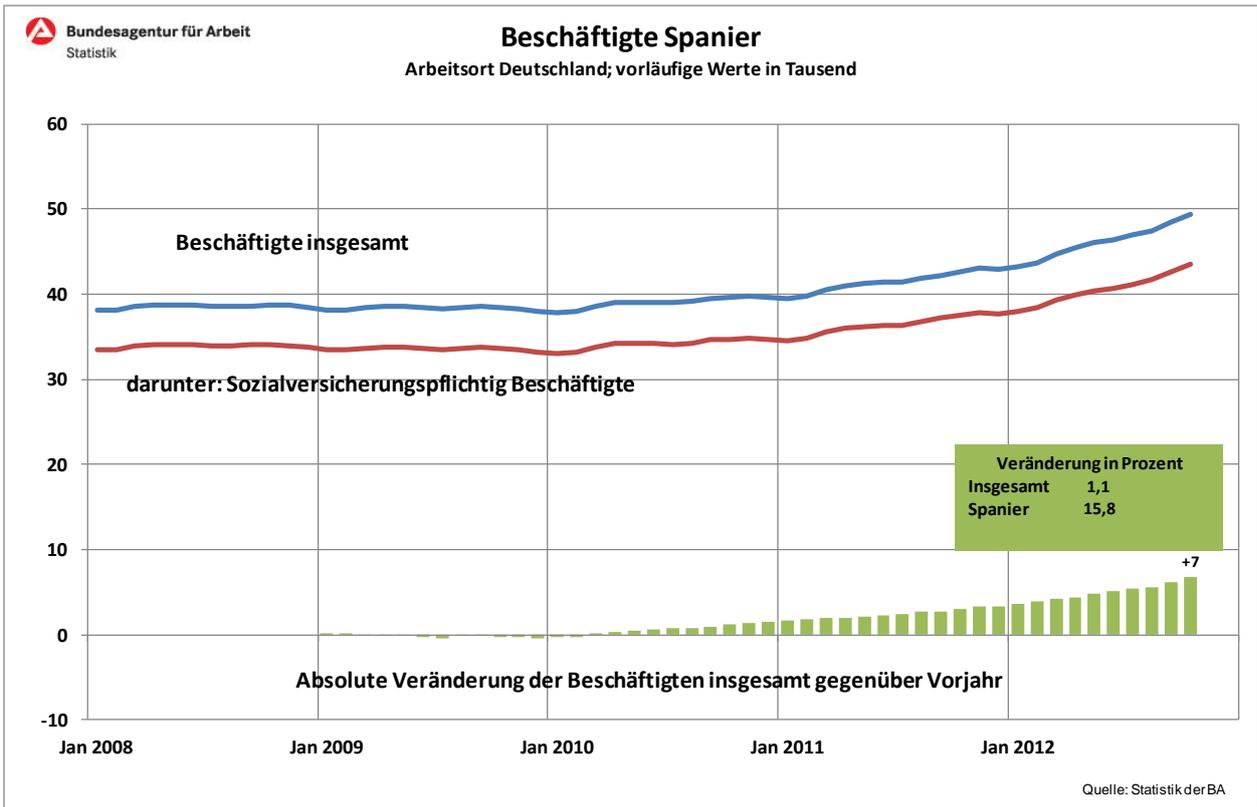
Quelle: Statistik der BA



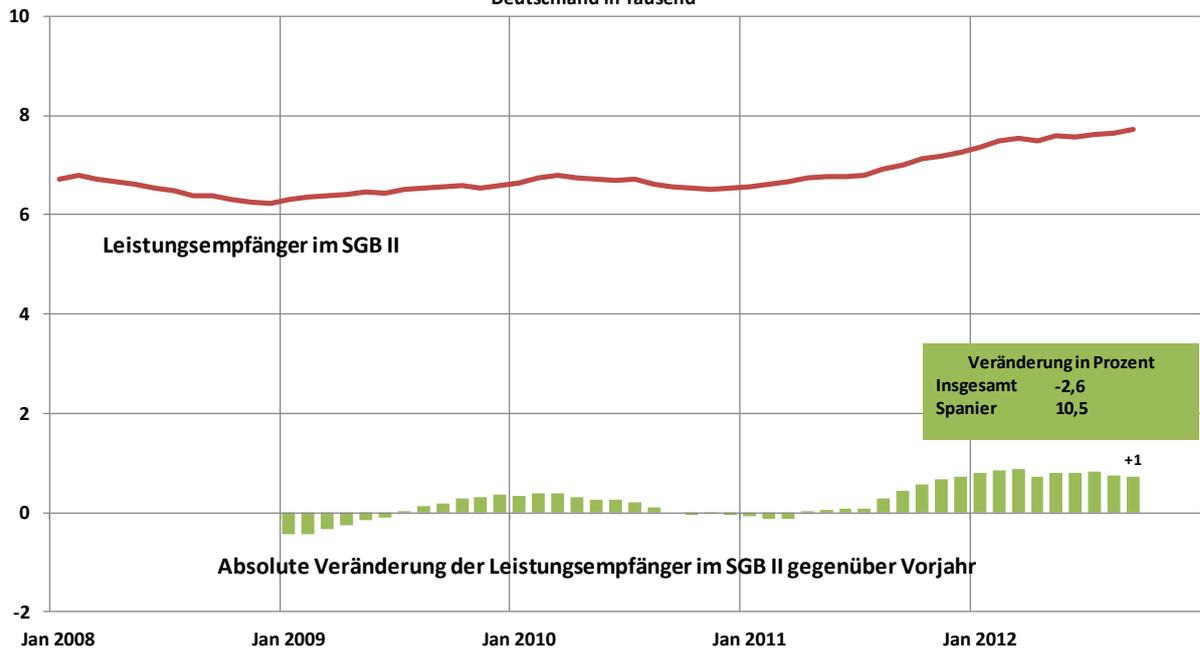
Leistungsempfänger im SGB II Portugiesen Deutschland in Tausend

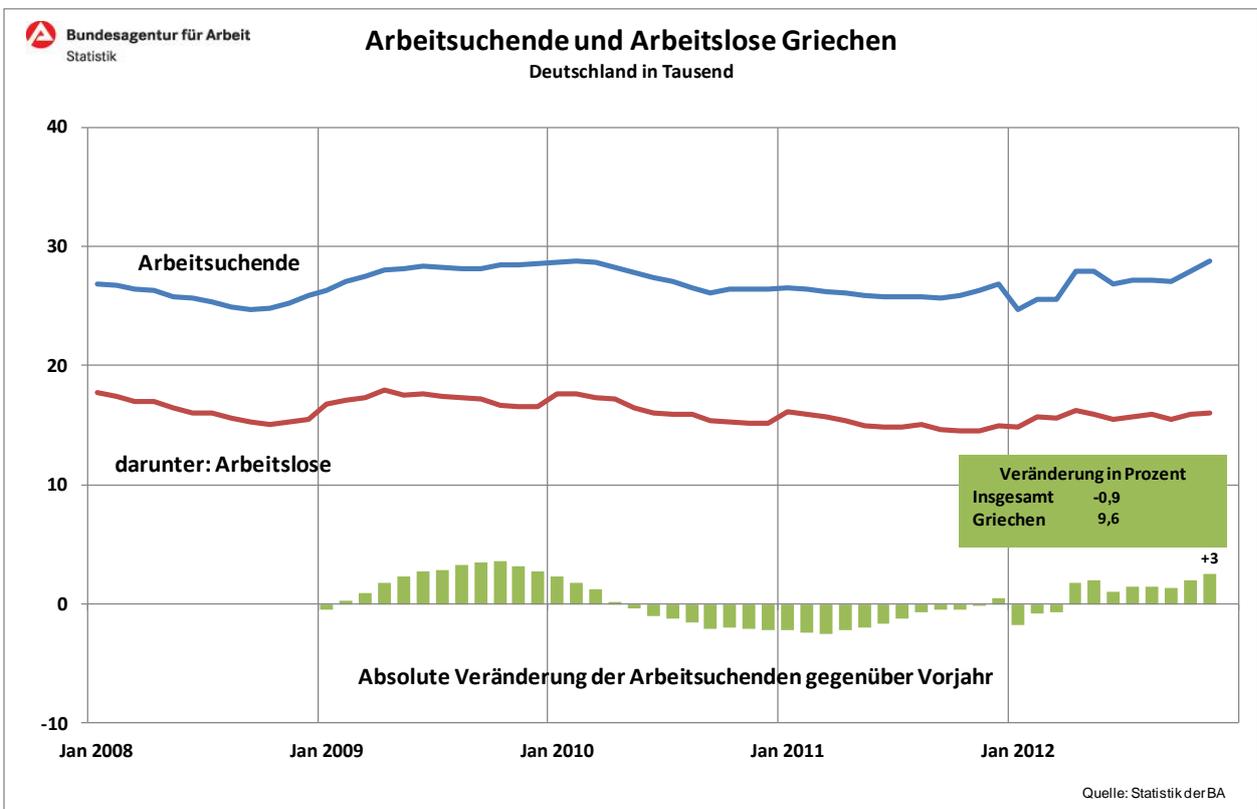
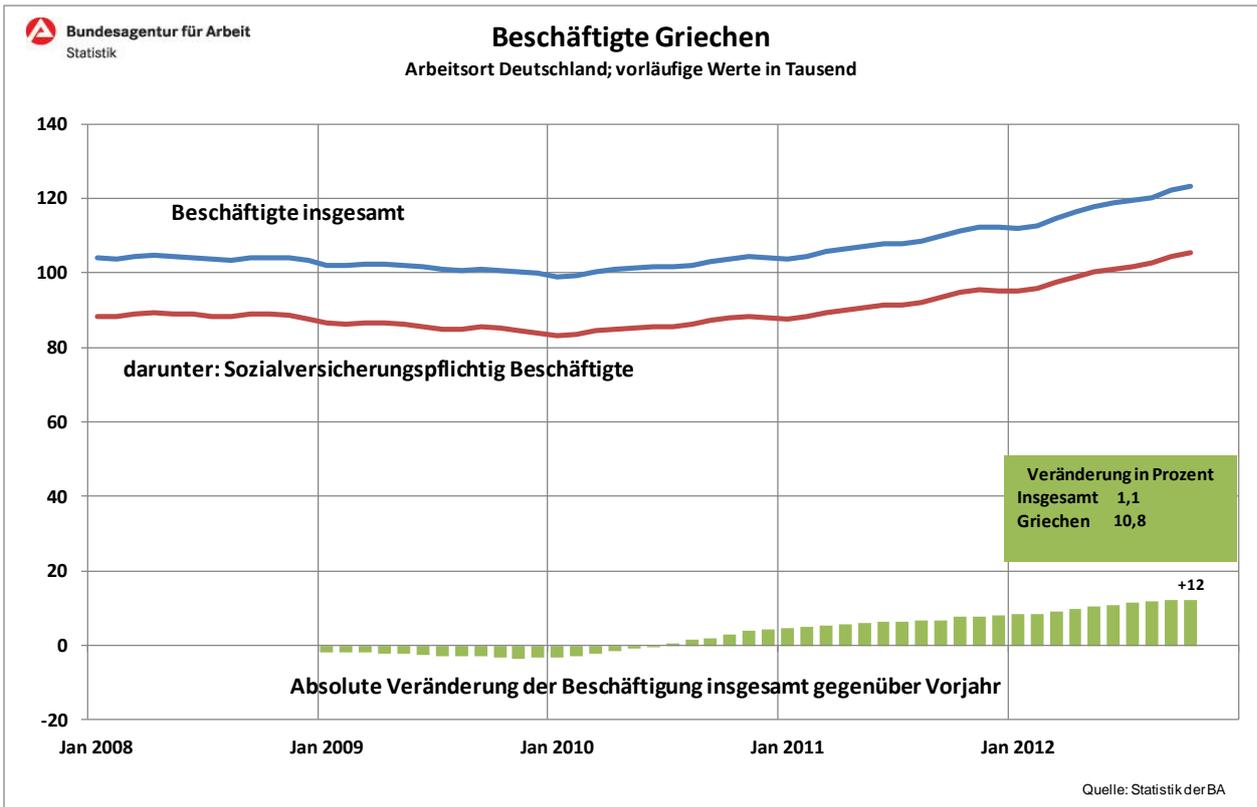


Quelle: Statistik der BA



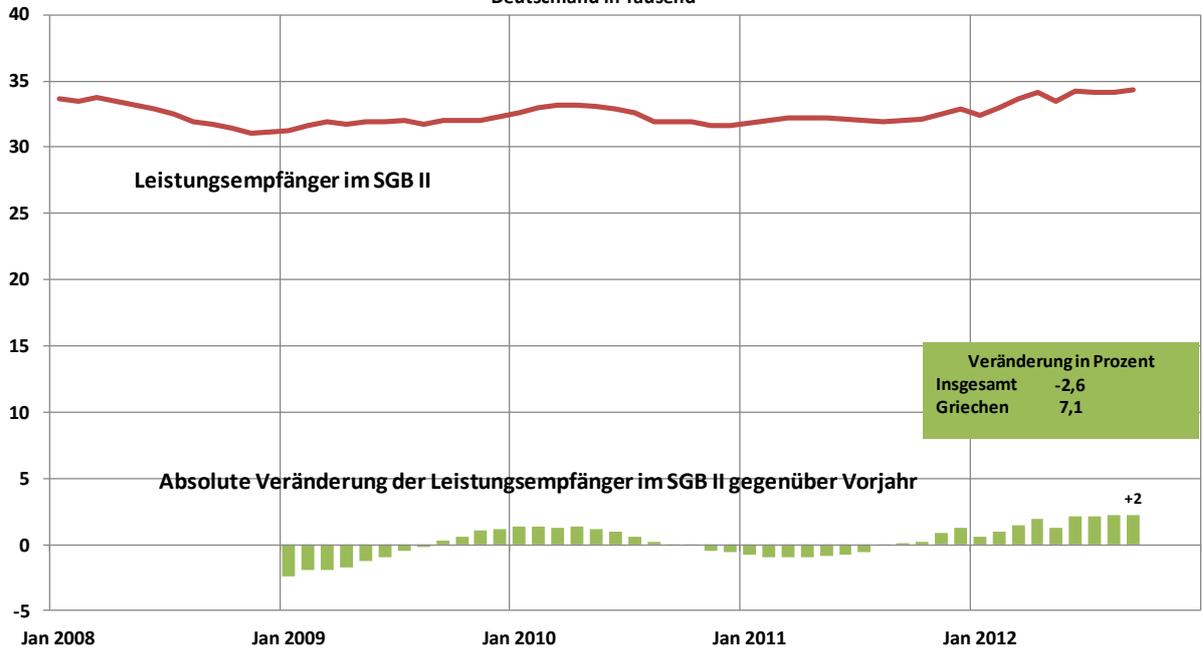
Leistungsempfänger im SGB II Spanier Deutschland in Tausend





Leistungsempfänger im SGB II Griechen

Deutschland in Tausend



Veränderung in Prozent	
Insgesamt	-2,6
Griechen	7,1

Absolute Veränderung der Leistungsempfänger im SGB II gegenüber Vorjahr

+2

Quelle: Statistik der BA

Titel:	Auswirkungen der EU-Schuldenkrise auf den deutschen Arbeitsmarkt
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	Dezember 2012
Autor(en):	Michael Hartmann Kim Reimer

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	0911 179 36 32
Fax	0911 90 80 53
E-Mail	service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Statistik-Infoseite

Im Internet finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

[Statistik nach Themen](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen nach dem SGB III](#)
[Kreisdaten](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)
[Einnahmen/Ausgaben der BA](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "Archiv bis 2004"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

[Glossare](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatis-](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

[Grundlagen der Statistik](#)

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum
Hot- 0911 36 32
Fax: 0911 179 90 80 53
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478